

Überzeugungsarbeit: Klimawandel erfordert Anpassung

Ein neues Kraftwerk soll entstehen, verkehrstechnisch günstig direkt am Rhein gelegen. Hier gab es noch nie Hochwasser, ein idealer Standort. Wissenschaftler rechnen, entwickeln Niederschlags- und Hochwassermodelle und kommen zu dem Ergebnis: Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass aufgrund der Klimaveränderungen genau dieser Ort in vielleicht fünfzig Jahren unter Wasser steht. Das bedeutet das Aus für die Planung und möglicherweise, dass eine industrielle Großkatastrophe im Jahr 2060 heute verhindert wurde, weil die Verantwortlichen vorausschauend planten.

Die Klimaforscher sind sich einig: Die klimatischen Veränderungen der kommenden Jahre sind nicht mehr aufzuhalten. Die Folge: mehr Stürme, Niederschläge und Überschwemmungen. Deshalb darf sich das Engagement gegen den Klimawandel nicht nur auf dessen Ursachen konzentrieren. Strategien sind gefragt, die moderne Gesellschaften an die Erfordernisse des Klimawandels anpassen. Hierfür ist das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge national und international ein Vorreiter: Es bündelt Erkenntnisse und schlägt Brücken zu internationalen Organisationen und nationalen Partnern, immer mit dem Ziel, Vorsorge an allen anfälligen Punkten zu verbessern.

Unterstützen Sie unsere Arbeit:

Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.
Konto: 032 58 94 02
Deutsche Bank 24, BLZ 380 700 24

Das DKKV im Überblick:

- Mitglieder: aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Hilfsorganisationen
- Mitgliedschaft: offen für Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen, Aufnahme durch die Mitgliederversammlung
- Aufgaben: Beratung (national und international), thematische Strategieentwicklung, Vernetzung, Wissensmanagement
- Gremien: Mitgliederversammlung, Vorstand, Operativer Beirat, Wissenschaftlicher Beirat
- Finanzierung: Mitgliedsbeiträge, Projektmittel und Spenden
- Internationaler Rahmen: United Nations International Strategy on Disaster Reduction (ISDR)

Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Tel 0228/44 60 - 1827
Fax 0228/44 60 - 1836
E-Mail info@dkkv.org
Internet www.dkkv.org

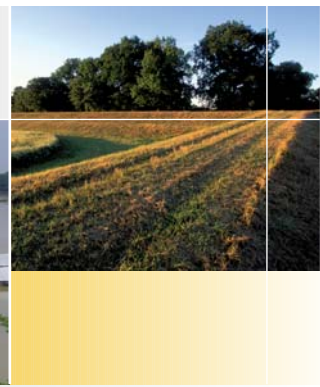
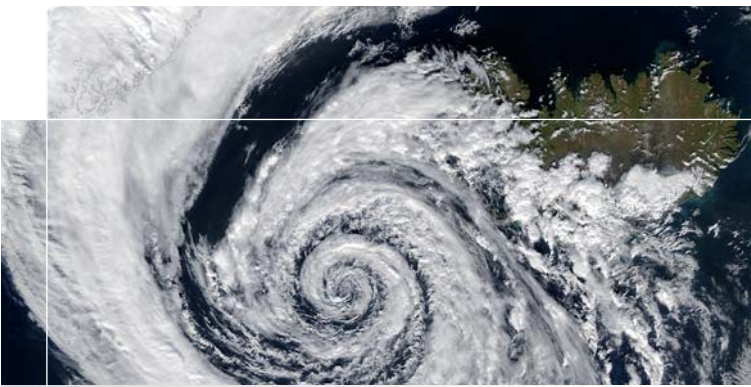
Bildnachweis:

Titel: Matthew Marek/American Red Cross, Innen oben: NASA/GSFC/ MODIS Rapid Response, dpa – Report, UN Photo/Evan Schneider, EC/ECHO/Malini Morzaria, BMU/transit/Härtrich, Innen unten: dpa – Report, Yoshi Shimizu/IFRC, Rückseite: www.digitalstock.de



Das DKKV:
Deutschlands Kompetenzzentrum
für vernetzte Katastrophenvorsorge





Im DKKV vereint: Expertise für Katastrophenvorsorge

Das kleine zylinderförmige Messgerät aus Deutschland schlägt Alarm: Im Inneren des Vulkans Merapi brodelt es. Schnell spricht sich die Warnung vor einem möglichen Vulkanausbruch herum und die Menschen aus den umliegenden Dörfern bringen sich in Sicherheit. So sorgen deutsche Technologie und erprobte Frühwarnung in Indonesien dafür, dass aus einem Vulkanausbruch keine Katastrophe wird.



Niemand kann Vulkanausbrüche, Erdbeben oder Wirbelstürme verhindern. Aber wir können vorsorgen und ihre katastrophalen Auswirkungen eindämmen. Das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge ist der zentrale Ort in Deutschland, wo Wissen und Erfahrungen zur Katastrophenvorsorge aus vielen Disziplinen zusammenfließen. Forschung, Politik, Wirtschaft und Katastrophenhilfe arbeiten hier zusammen – mit dem Ziel, in Deutschland und der Welt mehr und besser vorzusorgen.

Die Herausforderung: Mehr Katastrophen, größere Katastrophen

Lothar, Martin, Kyrill und Emma. Immer mehr Orkane fegen über Deutschland hinweg. Sie knicken Strommasten um, decken Hausdächer ab und entwurzeln ganze Wälder. Nach einigen Stunden ist alles vorbei. Die Bilanz: Meist sind nur wenige Menschen verletzt, aber die wirtschaftlichen Schäden können wie bei Kyrill mehr als vier Milliarden Euro betragen.

In Zukunft wird es deutlich mehr Naturkatastrophen geben, die immer größere Schäden anrichten. Schon heute treffen die Katastrophen über 200 Millionen Menschen pro Jahr, das entspricht der zweieinhalbfachen Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland. Die wirtschaftlichen Verluste summierten sich im Jahr 2008 beispielsweise auf etwa 150 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Die entwicklungspolitischen Leistungen Deutschlands betragen im selben Jahr fünf Milliarden Euro.

Das DKKV: ein integriertes Kompetenzzentrum

Hydrologen berechnen den möglichen Verlauf von Hochwasser-Katastrophen mit erstaunlicher Genauigkeit. Mit diesen Daten plant der Katastrophenschutz dann etwa die Höhe von mobilen Hochwasserschutz-Wänden. Auch die Versicherungswirtschaft braucht die Daten: Sie passt ihre Versicherungen gegen Elementarschäden den Pegelständen der Zukunft an.

Für solche Synergien steht das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge. Es drängt darauf, dass Politik, Wirtschaft und Verwaltung die Erkenntnisse der Katastrophenforschung in die Praxis umsetzen. Es will Fach- und Ländergrenzen überwinden, die Vorteile eines integrierten Katastrophenmanagements nutzen. Dafür wird das DKKV in den kommenden Jahren sein Netzwerk weiter ausbauen, denn es lebt von den Visionen, der Expertise und dem Veränderungswillen seiner Mitglieder.



Einsatz für gelebte Vorsorge

Eine Grundschule in Honduras. Zwanzig Kinder sitzen unter ihren Tischen. Sie üben, wie sie sich bei einem Erdbeben am besten schützen: Nicht auf die Straße laufen, wo sie herabfallende Steine treffen könnten, sondern unter die Schulbank kriechen. Die Kinder wissen, wie sie am besten vorsorgen. Viele andere wissen es nicht.

Das DKKV wirbt deshalb mit seinen Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft, Medien und Hilfsorganisationen dafür, dass jeder die Gefahren durch Naturkatastrophen begreift und die Möglichkeiten zum Schutz verinnerlicht. Gelebte Vorsorge.